



Foto: J. Hohenegger

Glücksbringer im Pech?

Glücksbringer und Frühlingsboten – mit Schwalben verbinden viele Menschen positive Gefühle. Wer jemals mit Entzücken das sanfte Gezwitscher junger Mehlschwalben im Nest gehört oder ihre neugierigen Gesichter in der Nestöffnung beobachtet hat, kann dem nur zustimmen. Doch leider stoßen nistende Mehlschwalben nicht nur auf verständnisvolle Hausbesitzer*innen – einer der Gründe, warum hierzulande wie auch europaweit Bestandsrückgänge zu verzeichnen sind.

Birdlife Österreich rückt mit der Wahl der Mehlschwalbe zum „Vogel des Jahres“ 2022 einen gefiederten Bewohner unserer Städte und Dörfer in den Fokus, dessen Bestand sich in den letzten 25 Jahren auf etwa 17.500 Brutpaare halbiert hat und der ganz wesentlich auf das Wohlwollen und die Unterstützung von uns allen angewiesen ist.

Kulturfolger

Mehlschwalben bauen als ursprüngliche Felsbrüter ihre Nester in Mitteleuropa mittlerweile überwiegend an Gebäuden und zwar an Stellen, die von oben gut gegen Regen geschützt sind und freien Anflug gewährleisten. Ausreichend Nistmaterial in Form von feuchter, lehmiger Erde und

ein großes Angebot an Fluginsekten in der Umgebung sind Voraussetzungen für ihre Ansiedlung. Gerne nisten sie deshalb in der Nähe von Gewässern. Aber auch reich strukturierte Kulturlandschaften mit extensiver Nutzung oder Stadtrandgebiete mit vielen Grünflächen können ihnen entsprechend Nahrung bieten.

Wenn unsere Mehlschwalben ab Ende April ihre Brutplätze beziehen, versuchen sie zuerst, bereits bestehende Nester wieder zu besetzen. Der Bau eines neuen ist ein aufwändiges, ein- bis dreiwöchiges Unterfangen, weshalb hier die Brut auch meist später beginnt und weniger Zweitbruten möglich sind. Die Erhaltung von bestehenden Mehlschwalbennestern ist deshalb von zentraler Bedeutung.

Unermüdliche Insektenjäger

Gute zwei Wochen bebrüten die Eltern die Eier, wobei die Weibchen mehr Zeit dafür aufwenden, ebenso wie für das Hudern der kleinen Jungvögel. Die Männchen sind anfangs mehr mit Futterbeschaffung beschäftigt. Später fliegen beide Altvögel unermüdlich auf der Jagd nach Fluginsekten umher. Besonders wichtig sind schwärmende Insekten, die kurzfristig viel Beute versprechen, wie etwa Ameisen, Mücken, Blattläuse, Eintagsfliegen oder manche Käferarten. Anhaltendes Schlechtwetter kann Probleme bei der Nahrungsbeschaffung bereiten. Bruterfolg und Überleben ist deshalb in hohem Maße vom Wetter beeinflusst, was sich in schwankenden Bestandszahlen niederschlagen kann. Doch die Insektenichte hat in Europa insgesamt abgenommen – ein massives Problem für einen Fluginsektenjäger wie die Mehlschwalbe.

Baumaterial und Bauplätze

Neben dem Nahrungsangebot sind die Möglichkeiten, Nistmaterial und geeignete Nistplätze zu finden, entscheidend für die Mehlschwalbe. Die in Österreich besonders rasant fortschreitende Bodenversiegelung wird deshalb zur unmittelbaren Gefahr, weil es an unbefestigten Wegen und Flächen mit kleinen Wasserlacken mangelt. Lange Trockenperioden spitzen dieses Problem weiter zu. An glatten Verputzen gibt es oftmals Probleme mit der Haltbarkeit der Nester, und noch viel unmittelbarer wirkt die Intoleranz



Foto: H.-M. Berg

Blütenreiche Brachen
am Dorfrand erhöhen das Insektenangebot.

Schwalben im Flug



Mehlschwalbe: unterseits weiß mit schwarzem, leicht gegabeltem Schwanz; oberseits schwarz mit weißem Bürzel; gedrungene Gestalt mit dreieckigen Flügeln.

Foto: O. Samwald



Rauchschwalbe: schlank mit auffällig langen Schwanzspießsen; schwarzes Halsband und braunrote Kehle in Kontrast zur sonst weißen Unterseite; oberseits einheitlich schwarz.

Foto: G. Mandl



Felsenschwalbe: graubeige Unterseite mit dunkel kontrastierenden Unterflügeldecken; oberseits einheitlich grau; am leicht gegabelten Schwanz weiße Fensterflecken (nur bei gespreiztem Schwanz sichtbar).

Foto: G. Brenner



Mauersegler (keine Schwalbe!): von allen Schwalben durch fast einheitlich schwarzbraune Unterseite unterschieden, nur Kehle heller; lange, schmale sichelförmige Flügel und spitzer, kurz gegabelter Schwanz.

Foto: P. Buchner



Uferschwalbe: unterseits weiß mit braunem Brustband und braunen Flügelunterseiten, oberseits einheitlich mattbraun; leicht gegabelter Schwanz, spitze Flügel.

Foto: P. Sawyer rspb-images.com



Foto: A. Ranner

Kotbretter fangen die „Hinterlassenschaften“ der Jungschwalben auf.

Schwalbenlacken bieten Nistmaterial, bei trockenem Wetter können Sie Lacken mit Wasser versorgen. Bestehende Nester müssen unbedingt erhalten werden. Das Anbringen von Kunstnestern kann eine wichtige Schutzmaßnahme sein – erfolgversprechend besonders in der Nähe beflugener Nester. Mit eigenen Schwalbenhäusern kann Wohnraum in größerem Ausmaß geschaffen werden. Und nicht zuletzt können wir alle dazu beitragen, das Insektenangebot zu steigern. Wenn Sie sich das nächste Mal über die Blattläuse oder Ameisen in Ihrem Garten ärgern, denken Sie daran, dass gerade diese in ihrer schwärmenden Phase wichtiges Futter



Foto: C. Nagl

Kunstnest – wichtige Schutzmaßnahme

für die Jungvögel in Ihrem Schwalbennest sein können!

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich

von Hausbesitzer*innen gegenüber dem einst wohlgelittenen Mitbewohner. Oftmals sind Sauberkeit und Ordnung wichtiger als der Vogelschutz und Mehlschwalbennester werden heruntergeschlagen oder deren Bau durch Abwehrmaßnahmen verunmöglicht, um Verschmutzungen durch die Jungschwalben zu verhindern. Dabei könnten einfache Kotbretter unter den Nestern leicht Abhilfe schaffen. Zudem sind Schwalbennester gesetzlich geschützt.

Hilfe für die Mehlschwalbe

Wenn Sie zu den Freund*innen der Schwalben zählen, dann können Sie diese auch sehr wirksam unterstützen: Extra angelegte



Mangelware Nistmaterial: Wenn Lehmlacken fehlen, können Schwalben keine Nester bauen.

Foto: M. Hamblin (rspb-images.com)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [052](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Glücksbringer im Pech? 4-5](#)